

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

143 (23.6.1930)

Volkstfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 10 getragene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, Gelegenheitsanzeigen und Stellenangebote 2 Pfennig. Die Reklame-Millimeterzeile 60 Pfennig. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichterfüllung der Zahlungsverpflichtung, bei gerichtlicher Betreibung und bei Kontoführung außer Kraft tritt. Erklärungen und Geschäftsbedingungen in Karlsruhe L. 3. o. Schrift der Anzeigen-Abteilung 8 Uhr vormittags.

Unsere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wandern, Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk, Die Aufseher / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 2,50 Mark o. Ober-Zulassung 2,20 Mark o. Durch die Post 2,66 Mark o. Einzelverkauf 15 Pfennig o. Erscheint 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postfachkonto 2650 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. 3. Poststraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Postfach-Mitteilungen: Durlach, Hauptstraße 9; D. Baden, Jagdhausstraße 12; Zährler, Rosenstraße 2; Offenburg, Republikstraße 8

Nummer 143

Karlsruhe, Montag, den 23. Juni 1930

50. Jahrgang

Die sächsischen Landtagswahlen

Katastrophale Niederlage der bürgerlichen Parteien zugunsten der Hakenkreuzler - Verwirrene Regierungssituation
Die Sozialdemokratie behauptet sich als erzener Fels in der Verteidigung

Das Gesamtergebnis

Dresden, 23. Juni. Das Gesamtergebnis der Landtagswahlen in Sachsen stellt sich wie folgt:

Gesamtzahl der gültigen Stimmen 2 611 017 gegen 2 702 183.

Sozialdemokraten	871 327	(922 932),
Deutsche Volkspartei	227 309	(363 382),
Kommunisten	355 552	(345 530),
Wirtschaftspartei	276 802	(304 884),
Deutschnationale	124 300	(218 309),
Landvolk	120 497	(140 611),
Nationalsozialisten	376 724	(133 958),
Demokraten	83 671	(105 289),
Volkrechtspartei	44 142	(70 131),
Alte Sozialdemokraten	19 197	(39 568),
Polenpart., Reichspog.	39 153	(—),
Kommunistische Opposition	14 827	(22 129),
Christlich-Nationale	57 408	(—),

Die Gesamtzahl der Abgeordneten beträgt 96. Auf die einzelnen Parteien entfallen folgende Mandate:

Sozialdemokraten	32	(33),
Deutsche Volkspartei	8	(13),
Kommunisten	13	(12),
Landvolk	5	(5),
Deutschnationale	5	(8),
Nationalsozialisten	14	(5),
Wirtschaftspartei	10	(11),
Demokraten	3	(4),
Volkrechtspartei	2	(3),
Alte Sozialdemokraten	0	(2),
Polenpart., Reichspog.	2	(0),
Kommunistische Opposition	0	(0),
Christlich-Nationale	2	(0),

Zusammen 96 Mandate.

Die sächsischen Landtagswahlen, bei denen 80 000 Stimmen weniger abgegeben wurden, als bei der letzten Wahl, zeigten die Sozialdemokratie in erfolgreicher Verteidigung gegenüber dem „Kantonalismus“ und dem „Marxismus“. Es gelang der Sozialdemokratie trotz schwerer Wirtschaftskrise und verärfelter politischer Situation von ihren bisherigen 33 Mandaten 32 zu halten, was die Stärke unserer Partei und die Festigkeit der Arbeiterklasse bezeugt. Andererseits bedeutet die praktische Auswirkung der Wahlen, daß sich die Situation in Sachsen nicht verbessert, sondern noch verworrener gestaltet, worüber der Sozialdemokratische Pressebericht folgende Darstellung gibt:

Diese Wahl ist ein Signal und eine Warnung. Jeder hat geglaubt, den anderen bei der nächsten Wahl endgültig in die Knie zu knien lassen zu können. Sachsen hat wiederholt gewählt, ohne aus der latenten Krise herauszukommen. Nun endet dieser Kampf mit einem Erfolg der faschistischen Nationalsozialistischen Partei? Also hat das Bürgerrecht gesiegt? Das ist nicht richtig. Der Erfolg der Faschisten ist zugleich eine schwere Niederlage der bürgerlichen Parteien und der Vormarsch der Hakenkreuzler ist nicht erfolgt hinter der schwarzweißen Fahne, sondern hinter der roten Fahne mit dem Hakenkreuz.

Nach dieser Wahl gibt es in Sachsen nur eine einzige große Frage: Warum haben wir gewählt? Wie soll bei dieser Zusammenkunft des Landtages die neue Regierung aussehen. Im letzten Landtag hätte eine Koalition aus Sozialdemokraten, Deutsche Volkspartei und Demokraten, die große Koalition, 50 Mandate von 96 gehabt. Jetzt bringt es die große Koalition einschließlich des Zentrumspartei, der auf der Liste der Wirtschaftspartei gewählt wurde, nur auf 44 Mandate. Sie haben also keine Mehrheit. Keine Einbeziehung anderer Parteien gibt es keine Mehrheit für die große Koalition. Welche Parteien können für eine Erweiterung einer solchen Regierung in Betracht. Entweder nur die Wirtschaftspartei oder die kleineren Gruppen, der Aufwertungspartei, der Agrarpartei des Christlich-Sozialen Volksdienstes. Oder es gibt eine Kombination des Bürgerrechts mit den Nationalsozialisten, wie in Thüringen, dann müßten sowohl die Demokraten als auch die Nationalsozialisten der Nationalsozialistischen Reichsvereinigung mit von der Partie sein. Man kann die Kombination drehen und wenden wie man will, diese Wahl hat die Situation in Sachsen noch verworrener gestaltet, als sie es ohnehin schon war.

Was soll nun werden. Tugend eine Verwaltungsregierung mit Zersplitterung von links und rechts, wie sie schon vor der Auflösung des Landtags geplant war, die schlecht und recht die Geschäfte weiterführt oder ein Experiment nach dem Vorbild von Thüringen? Vielleicht geht wenigstens in diesem Lande bei den Parteien die Erkenntnis durch, daß Landparlamentarismus ist was anderes ist als Reichsparlamentarismus und daß eine Landesregierung im wesentlichen verwaltende Funktionen hat. Unter dem Gesichtspunkt der Konsolidierung der Regierungsverhältnisse ist diese Wahl katastrophal ausgefallen.

Vor allem aber ist sie katastrophal für die alten bürgerlichen Parteien. Sie haben eine kühnste Niederlage erlitten und die Gewinner aus dieser Niederlage sind die Nationalsozialisten, Volkspartei, Reichsvereinigung des Herrn Maßbraun und der Christlich-Sozialen Volksdienst, vor allem aber die Nationalsozialisten. Die Nationalsozialisten haben sich verdreifacht, sie sind die zweitstärkste Partei im Landtag geworden. Ihre Mandatsziffer ist von 5 auf 14 gestiegen. Die Nazis haben den Wahlkampf in Sachsen vorwiegend mit sozialistischer Propaganda bestritten. Sie haben aus propagandistischen Gründen an der Parteifeier teilgenommen. Sie haben dennoch nicht verstanden, die Sozialdemokratie und die Kommunisten zu streuen, aber sie haben die Massen aus den bürgerlichen Parteien an sich gezogen, die klassenmäßig nicht zum Bürgerrecht gehören, sie haben mit ihrem primitiven Sozialismus der Propaganda auf die Schichten gewirkt, die im Laufe des Krieges proletarisiert worden sind. In den alten bürgerlichen Parteien ist die alte Linie offen aufgebrochen.

Es ist ein Einbruch in das traditionelle Gefüge der alten bürgerlichen Parteien, die bisher noch nicht vermocht hatten, sich proletarischen Schichten dienstbar zu machen, erfolgt. Das ist eine Hoffnung für die Zukunft, wenn es sozialistischer Aufklärungsarbeit gelingt, den primitiven Sozialismus dieser Schicht zu wandeln in klare Einsicht. Im Augenblick aber bedeutet es eine Stärkung der faschistischen Tendenzen, denn diese Wählerkraft wird zu ganz anderen Zwecken von den Führern der Nazis gebraucht. Siehe Thüringen!

Die schwere Erschütterung der bürgerlichen Parteien hat vor allem die Deutsche Volkspartei getroffen. Sie rangiert jetzt an 5. Stelle, während sie früher die zweitstärkste Partei war. Mit der Deutschen Volkspartei haben gleichzeitig die Deutschnationalen ihren Lohn erhalten.

Die Sozialdemokratie verliert ein Mandat in Ostsachsen. Sie hat sich in dieser allgemeinen Verwirrung und Umwälzung nicht behauptet. Ihre hervorragende Stellung unter den übrigen Parteien bleibt vollständig uneintraglich. Der Kampf gegen den Marxismus endete damit, daß die bürgerlichen Parteien zerfielen am Wege liegen. Ein Experiment einer Regierungsbildung gegen die Sozialdemokratie dürfte nach dieser heillosen Lage wohl ausgeschlossen sein. Man kann vom Chaos sprechen, das diese Wahl geschaffen hat, aber in diesem Chaos ist die Stärke der Sozialdemokratie ein erzener Fels.

Einzelergebnisse

Wahlkreis Leipzig

Leipzig, 22. Juni. Sozialdemokraten 257 703, (258 611), Deutsche Volkspartei 87 982 (115 530), Kommunisten 112 725 (110 743), Wirtschaftspartei 67 145 (69 335), Deutschnationale 28 040 (45 796), Sächsischer Volksbund 30 531 (38 525), Nationalsozialisten 78 556 (25 908), Demokraten 26 779 (32 699), Volkrechtspartei 21 093 (28 510). — Wahlberechtigung über 80 Prozent.

Blutbad in Bombay

Die indische Gewitterstimmung

Bombay, 21. Juni. (Eig. Drahtber.) Die seit Tagen in Bombay herrschende Gewitterstimmung hat sich am Samstag vormittag in einem schweren Blutbad entladen. Der Anlaß war geringfügig. Etwa 500 Frauen zogen mit Fahnen und Gesang durch die Straßen. Als die Demonstranten sahen, daß ein Postkutschwagen verhaftet werden sollte, stellten sie sich schützend vor ihn. Die Polizei hieb mit Bambusstöcken auf die Frauen ein und verletzte fünf Personen. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich diese Nachricht im indischen Viertel. Nach kurzer Zeit hatten sich Zehntausende von Indern eingefunden. Gleichzeitig erhielt die Polizei große Verstärkungen. Etwa 500 berittene und unberittene Gendarmen versuchten die Massen auseinanderzutreiben. Es war vergebens. Nach einem zweistündigen Ringen begannen die Schüsse in die Menschenmenge hineinzuschlagen. Eine Panik folgte dem schweren Blutvergießen. Ein offizieller Bericht meldet allein mehr als 150 Schwerverletzte, die in die Krankenhäuser eingeliefert wurden. 300 Personen sollen leichte Schußverletzungen erlitten haben. Tote werden nicht gemeldet.

Reht u. der gegenwärtige Präsident des allindischen Kongresses, weifte am Orte des Zusammenstoßes. Nach dem Zusammenstoß wurde ein Proteststreik ausgerufen. Sämtliche Truppen ließen seit Samstag nachmittags in Alarmbereitschaft.

Englands Vorschläge zur indischen Selbstverwaltung

Der zweite und wichtigste Teil des Simonberichts wird am kommenden Dienstag veröffentlicht werden. Er enthält die Vorschläge der Indienkommission über das künftige Verhältnis zwischen England und Indien. Wie der Daily Herald erzählt, schlägt der Bericht u. a. folgende Maßnahmen vor: Die

Wahlkreis Chemnitz
Chemnitz, 22. Juni. Sozialdemokraten 281 305 (295 454), Deutsche Volkspartei 53 948 (118 754), Kommunisten 142 016, (141 118), Wirtschaftsp. 102 299 (125 281), Deutschnationale 45 404 (81 137), Sächsisches Landvolk 28 928 (36 604), Nationalsozialisten 192 100 (71 466), Demokraten 19 225 (28 092), Volkrechtspartei 16 152 (30 291).

Wahlkreis Chemnitz
Chemnitz, 22. Juni. Sozialdemokraten 281 305 (295 454), Deutsche Volkspartei 53 948 (118 754), Kommunisten 142 016, (141 118), Wirtschaftsp. 102 299 (125 281), Deutschnationale 45 404 (81 137), Sächsisches Landvolk 28 928 (36 604), Nationalsozialisten 192 100 (71 466), Demokraten 19 225 (28 092), Volkrechtspartei 16 152 (30 291).

Wahlkreis Chemnitz
Chemnitz, 22. Juni. Sozialdemokraten 281 305 (295 454), Deutsche Volkspartei 53 948 (118 754), Kommunisten 142 016, (141 118), Wirtschaftsp. 102 299 (125 281), Deutschnationale 45 404 (81 137), Sächsisches Landvolk 28 928 (36 604), Nationalsozialisten 192 100 (71 466), Demokraten 19 225 (28 092), Volkrechtspartei 16 152 (30 291).

Wahlkreis Chemnitz
Chemnitz, 22. Juni. Sozialdemokraten 281 305 (295 454), Deutsche Volkspartei 53 948 (118 754), Kommunisten 142 016, (141 118), Wirtschaftsp. 102 299 (125 281), Deutschnationale 45 404 (81 137), Sächsisches Landvolk 28 928 (36 604), Nationalsozialisten 192 100 (71 466), Demokraten 19 225 (28 092), Volkrechtspartei 16 152 (30 291).

Wahlkreis Chemnitz
Chemnitz, 22. Juni. Sozialdemokraten 281 305 (295 454), Deutsche Volkspartei 53 948 (118 754), Kommunisten 142 016, (141 118), Wirtschaftsp. 102 299 (125 281), Deutschnationale 45 404 (81 137), Sächsisches Landvolk 28 928 (36 604), Nationalsozialisten 192 100 (71 466), Demokraten 19 225 (28 092), Volkrechtspartei 16 152 (30 291).

Länderkonferenz und Reichsneugliederung

Amlich wird mitgeteilt:
Der Verfassungsausschuß der Länderkonferenz für die Reichsreform schloß unter Vorsitz des Reichsministers Brüning seine Arbeiten über Organisation und Zuständigkeit des Reiches und der Länder ab. Er stimmte zumeist mit großer Mehrheit den Vorschlägen seines Unterausschusses zu. Die Schlussabstimmung selbst erfolgte mit 15 gegen 3 Stimmen bei 2 Enthaltungen.

Nach diesen Beschlüssen soll das Nebeneinander von Reichs- und preussischer Zentralgewalt beseitigt und leistungsfähige Verwaltungsinstitutionen zwischen dem Reich und den anderen Behörden in der Gestalt von neu zu gebenden Ländern geschaffen werden. Wenn es auch nicht gelingen konnte, diesen Ländern ein völlig einheitliches Gepräge zu geben, so ist doch eine Grundlage für eine gleichmäßige und bessere Gestaltung des Reiches geschaffen.

Ueber die gleichzeitige Inangriffnahme des Reformwerkes selbst wird die Reichsregierung nunmehr Beschluß fassen.

Chamberlain und Labour Party

Der frühere konservative Außenminister Chamberlain hat der Arbeiterregierung am Samstag hinsichtlich der gemeinsamen Bekämpfung der Arbeitslosigkeit eine scharfe Abfage erteilt. Er erklärte, die Labour Party müsse sich zu Tode regieren.

Milliardenvorstöße in Frankreich

Mussolini oder „Defizit“ als Ursache

Die Regierung Tardieu hat von der Kammer eine weitere Milliarde für Rüstungszwecke angefordert, trotzdem sich das französische Parlament erst vor einer Woche fast einstimmig für die friedliche Regelung aller politischen Konflikte durch das internationale Schiedsgericht erklärt hat.

Die französische offizielle Presse läßt keinen Zweifel darüber, daß es der Regierung kaum eingefallen wäre, so plötzlich und unvermittelt eine Milliarde Franken für die Erneuerung der in den kolonialen Kämpfen von Nordafrika, von Syrien erschöpften Munitionslagern und Materialbeständen, zu fordern, wenn nicht der letzte brutale Ausfall Mussolinis Frankreich allen Anlaß gegeben hätte, auf seine Sicherheit und dem Schutze seiner Grenzen Bedacht zu sein. Es ist natürlich auch möglich, daß für die neue Rüstungsinitiative der französischen Regierung gewisse innerpolitische Erwägungen maßgebend waren, daß Tardieu und sein Finanzminister durch eine legal bewilligte Milliarde den Teil jenes Defizits des Schatzamtes decken wollte, der durch die minderlegal verausgabte „verschwendete Milliarde“ entstanden ist.

Aus aller Welt

Warrersfrau als Warenhausdiebin festgenommen
 C.N.B. Berlin, 21. Juni. Die Frau des Potsdamer Warrers Feldbach ist nach einer Meldung des Berliner Tagblattes in einem Berliner Warenhaus auf frischer Tat beim Stehlen ertappt worden. Sie wurde zum Polizeipräsidium Berlin gebracht. Vier Tage vorher hatte Frau Feldbach schreiben müssen, daß sie kein Berliner Warenhaus mehr betreten werde. Auch dort hat man bei ihr verdächtige gefahrene Sachen gefunden. Die Angelegenheit wird von der Berliner Kriminalpolizei bearbeitet.

Indianerhäuptling in Berlin
 Ein Chief White Horse Eagle, der große Indianerhäuptling, der in der Welt herumreist mit der hohen Aufgabe, seinen indianischen Brüdern zu helfen, weil z. B. in Berlin. Von dem Erlös seiner Vorträge baut er jenseits des großen Wassers die Siedlungen auf, in denen die letzten seines Stammes nun endlich eine menschenwürdige Wohnstätte finden sollen.

Brüdeneinsturz — 92 Personen verletzt
 C.N.B. Berlin, 22. Juni. Im Stadtteil Mi. Chemnitz hat sich am Samstag im Klubbad ein schweres Unglück ereignet. Auf einer hölzernen Brücke, die über den an dieser Stelle ziemlich tiefen Chemnitzfließ führt, befanden sich etwa 200 Menschen, die dem Treiben der Badenden zusahen. Plötzlich stürzte die Brücke infolge Überlastung ein und die Leute stürzten in die Kluten. 92 Personen — Männer, Frauen und Kinder —, zum größten Teil des Schwimmens unfähig, trugen Verletzungen davon; 23 Arme, Beine und Rippenbrüche, 68 Verletzungen aller Art, 6 Verletzte schweben in Lebensgefahr. Das Rettungswerk schaffte sich ziemlich Schwierigkeiten, da unter den ins Wasser gestürzten Personen viele Kampfsportler waren.

400 Jahrefeier Augsburger Konfession
 Augsburg, 22. Juni. Der Evangelische Volkstag, der anlässlich der 400 Jahrefeier der Augsburger Konfession heute hier veranstaltet wurde, brachte der in reichem Plagatschmuck prächtigem Feststadt einen ungeheuren Fremdenstrom aus Bayern, dem Reich und aus dem Auslande.

Weimarer Stadtverordnetenversammlung
 Die Weimarer Stadtverordnetenversammlung nahm auf Antrag der Sozialdemokratie mit 11 gegen 9 Stimmen gegen die Judenhebe der Nationalsozialisten eine Entschließung an.

Zeppelinfahrt
 Berlin, 22. Juni. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das heute Nacht über Berlin eingetroffen und über Warnemünde weitergefliegen war, erreichte heute morgen 4.15 Uhr Kopenhagen.
 Berlin, 22. Juni. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ erlitt auf der Rückfahrt von Hamburg und der Ostsee um 20.15 Uhr, aus nordwestlicher Richtung kommend, wieder über dem Flugplatz Staaken und flog dort mehrere Schiffe. Um 21.05 erfolgte die Landung.

Gattenmordprozess
 In Prenzlau findet zur Zeit der Prozess gegen den Zahnarzt Dr. Fritz Gutmann aus Schwedt statt, der beschuldigt ist, seine zweite Frau ermordet zu haben, um in den Besitz einer Versicherungssumme in Höhe von 50 000 M zu gelangen. Außerdem steht der Angeklagte im Verdacht, vor Jahren seine erste Frau vergiftet zu haben.
 Am 26. November 1929 befand sich das Städtchen Schwedt in größter Aufruhr. Die Frau des Zahnarztes Gutmann, eine geborene Koffi Ferber, war über Nacht gestorben. Gutmann hatte einen zweifelhaften Ruf, man munkelte allerhand über ihn. Seine erste Frau, eine frühere Krankenschwester namens Helene Baer, war im Jahre 1922 ebenfalls ganz plötzlich unter mysteriösen Umständen verstorben. Gutmann täuschte zuerst einen Unfallfall vor. Sehr bald aber verdichtete sich der Verdacht gegen den Zahnarzt, der schließlich verhaftet wurde. Gutmann, der zuerst heftig leugnete und ungemein erfindungsreich auf immer neue Ausreden kam, brach schließlich zusammen. Er gab zu, seiner Frau ein Handtuch über den Mund gebunden zu haben, angeblich, um sie endlich zum Schweigen zu bringen. Dann wäre er aus dem Zimmer gegangen, und währenddessen sei die Frau erstickt. Belastend für Gutmann war aber, daß er einen Selbstmord seiner Frau vorgetäuscht, weiterhin die Tatsache, daß er sie, kurz vor dem gewaltsamen Tode, dreimal sehr hoch auf Tod und Annullität verflucht hatte, wobei er die Unterschriften fälschte. Höchstwahrscheinlich hat die Frau von dieser Verfluchung nichts gemerkt.
 Im Kriege, den er als Feldarzt mitmachte, lernte der Angeklagte die Krankenschwester Helene Baer kennen, die er gegen den Willen seiner Eltern heiratete. Frau Gutmann-Baer war Morphin-

kin und starb am 22. Dezember 1922, angeblich an Herzschlag. Hier wird der Staatsanwalt aktiv und beleuchtet einige sehr verdächtige Momente, die mit diesem Todesfall in Verbindung stehen. Als Rechtsanwalt Fren Bedenken äußert, ruft der Angeklagte mit erhöhter Stimme: „Es ist mir besonders viel daran gelegen, daß auch dieser Fall restlos geklärt wird.“ Auf die Frage, wozu er das in seinem Operationszimmer aufbewahrte Cyanid benutzte habe, antwortete Gutmann zum Erstaunen des Gerichts: „In photographischen Experimenten.“
 1923 heiratete Gutmann zum zweiten Male, und zwar ein Mädchen namens Koffi Ferber, das ihn jüngerer Jahre. Aber es geht immer mehr abwärts mit ihm. Der Saustat wird angeklagt, die Wohnung wegen eines nichtmonatlichen Mietrückstandes gekündigt. Die Schuldner wogen immer mehr ins Uferlose. Um diese Zeit fälscht Gutmann Wechselunterchriften, um sich dadurch Geld zu verschaffen. Und jetzt beginnt Gutmann mit mehreren Versicherungsgesellschaften zu verhandeln. Er fälscht die Unterschrift seiner Frau, wie er angibt, mit Wissen der Ermordeten, um sie in ungewöhnlicher Weise auf Tod zu verurteilen. Zwei Tage vor dem Tode wird die Versicherungsräumung eingezahlt. Gutmann sucht vergeblich, diese schwerelastenden Umstände ins Harmlose umzubiegen. Sehr unangenehm berührt es, wie der Angeklagte seine tote Frau auch heute noch beschimpft und ihr u. a. „bodenlose Gemeinheit“ und einen „kleinlichen Charakter“ vorwirft.

Schmutzige Wäsche bei Hitlers

Freitag Vormittag begann vor dem Karlsruher Amtsgericht C 5 die Verhandlung über eine Privatklage wegen Verleumdung, die die Führer der jenen nationalsozialistischen Arbeiterpartei Walter Köhler, Kaufmann in Weinheim, Albert Roth, Landwirt in Diedolsheim, Robert Wagner (Bauhilf), Schriftsteller in Karlsruhe, August Kramer, Geschäftsführer in Karlsruhe und Karl Lens, Lehrer a. D. in Karlsruhe gegen A. F. Simon, Schrift- und Verlagsleiter in Karlsruhe und S. Friedrich in Karlsruhe angeklagt hatten.

Der Schrift- und Verlagsleiter Simon hat in der in Karlsruhe erscheinenden demokratischen Zeitung „Generalanzeiger für Südwestdeutschland“ (Nr. 245 vom 19. 10. 29) einen von Friedrich unterzeichneten Artikel mit der Überschrift:

„Nationalsozialistische Helden-Porträts“

ausgenommen, in dem Friedrich die nationalsozialistischen Führer der Reihe nach absonderliche und moralisch Spiegebrühen laufen ließ. Nach der Anklageschrift behauptete Friedrich:

1. Der Privatkläger Walter Köhler müsse die Verhältnisse in der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei kennen, diese sie aber durch Schwärzen, vielleicht aus der Befürchtung heraus, das Schicksal seines ehemaligen Parteigenossen und Freundes Friedrich teilen zu müssen.
 2. Der Privatkläger Albert Roth habe seine Stellung auf der Liste mit Drohungen erkämpfen müssen.
 3. Der Privatkläger Robert Wagner behaupte die Korruption in der N.S.D.A.P.
 4. Der Privatkläger August Kramer sei mit 8 Monaten Gefängnis bestraft worden („wegen „allzu großer“ Ehrlichkeit“ heißt es im Artikel. D. V.) und habe die Führer mit der Drohung, a u s s p a c e n, gemungen, ihn als Spitzenkandidaten aufzustellen.
 5. Der Privatkläger Karl Lens habe seinem „Führer“ Wagner so ziemlich dessen ganze feudale Bureaueinrichtung geklaut.
- Insbesonderem schrieb Friedrich am Schluß seines Artikels — was jedoch nicht unter Anklage steht —:
- „Helmuth von Mülle schreibt an Friedrich u. a.: „Wie es Ihnen ergangen ist, geht es allen anständigen Leuten in der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei... Nicht die Kömmer sind obenau, sondern die Schwärzer... das sogenannte Führerprinzip ist ein Wahnsinn... Die Partei ist nicht mehr die Partei der anständigen Menschen. Jeden Zumein aufzunehmen, das Recht hat Hitler... Kurz und gut, die Partei ist innerlich völlig korrupt, sowohl auf sachlicher wie auf gedanklichem Gebiete... Es ist ein Saustall.“ (Im Zeitungsartikel fett hervorgehoben. D. V.)
- Bezüglich des Belasteten S. Friedrich ist zu erwähnen, daß er eine ziemlich bemezte politische Vergangenheit hinter sich hat. Zuerst war er bei der S.P.D., dann ging er während des Krieges auf U.S.P. und dann zu den Kommunisten, für die er als guter Redner eifrig agitierte. Hierauf kam er 1923 zu den „Nazi-Sozialisten“, für die er in vielen tausenden von Verammlungen in Südb- und Norddeutschland, sowie in Sachsen sprach. Verlangenes Jahr war sein Bedarf auch mit dieser Partei abgedeckt, er trat aus und veröffentlichte eine Broschüre „Meine Erfahrungen als Führer der N.S.D.A.P.“
- Den Vorfall in der Verhandlung führte Amtsgerichtsrat Rapp. Als Zeugen waren Kaufmann Otto Weinger, ehem. Gauassistent

„Meine Frau begann ganz ohne Grund, wie sie es oft getan hat, mit einer Rabbelerei.“ — „Ich muß ein neues Kleid haben, denn das alte kann ich nicht mehr anziehen.“ — „Das, Koffi, habe ich begütigend gesagt, sie antwortete aber: „Ich kann ja gelehrt, so zu schreiben!“ Diese Bemerkung brachte mich in sinnlose Wut. Ich stürzte mich über meine Frau und mühte mich nicht mehr, was ich tat, sehr erregt: „Weiter weiß ich nichts. Ich muß völlig das Bewußtsein verloren haben.“ Nun eröffnet der Staatsanwalt das Wort: „Nanu, das ist ja eine ganz neue Darstellung.“ Hier hielt auch der Vorleser ein. Er sagt, früher habe Gutmann andere Angaben über der Heranga der Tat gemacht. Gutmann äußert sich dazu folgenbermaßen: „Ich habe bei meinen ersten Aussagen eine große Dummheit gemacht, weil ich unter dem Eindruck der Tat stand. Ich habe den Schluß der Unterredung mit meiner Frau nicht geschwiegen, ich wollte sie schonen und wollte für meine Kinder sorgen. Deshalb ließ ich auch der Vorwürfe fast, daß ich meine Frau mit Absicht getötet habe. Das mit dem Handtuch, das kann ich heute natürlich auch nicht bestreiten. Ich nehme an, daß ich meiner Frau das Handtuch um den Hals warf und daß ich sie gleichzeitig auf die Chaiselonne drückte. Dann bin ich wohl über die Herangeführt und zufällig mit dem ausgepreisten Daumen auf den Kehlfopf geraten.“

der nationalsozialistischen Partei und Kaufmann Kurt Dürr erschienen. Ferner sind die Kläger in corpore anwesend.

Bei der Einvernahme der Angeklagten erklärte Friedrich für den Inhalt des Artikels in vollem Umfang eintreten und den Wahrheitsbeweis für alle darin enthaltenen Behauptungen erbringen zu wollen.

Vorfrager: Wie wollen Sie den Wahrheitsbeweis erbringen?
Angeklagter: Durch mich selbst, denn ich habe es erfahren, wie es in dieser Partei aussieht. Diese Partei, die so gerne mit „Lumpen“ — mit Bezug auf andere Parteien — um sich wirft, bildet die größten Lumpen in den eigenen Reihen. Ich habe in den Jahren, wo ich für die Partei arbeitete, nichts anderes kennen lernen, wie Korruption und Lumperei. Insbesondere deckt der Gauassistent Wagner jede Korruption. (Klärer Wagner n e r p r o f e s s i e r t d a g e g e n.) Friedrich fortfahrend: „Jamaica, Herr Wagner, wenn Sie was leben, tun Sie immer so, als wenn Sie nichts leben!“

Wagner: „Der Mann ist krank!“
Friedrich: „Nicht so krank wie Sie! Ueberhaupt protestiere ich dagegen, daß dieser Herr das Hakenkreuz angefaßt hat, was doch verboten ist.“ Friedrich fortfahrend: Wagner sagte einmal zu dem Zeugen Weinger: „Wenn es gilt, einen Gegner, oder einen in der Partei Mißliebigen zu erledigen, ist jedes Mittel heilig. Selbst wenn diese Mittel dem Gelebe widerlaufen, sogar der Meineid, wenn er der Bewegung nützen kann.“ Auch Hitler deckt die Korruption, ebenso wie die anderen Führer seiner Partei. Alle, die dieses forworte System nicht dulden wollen, werden ausgeholf. Die schlimmsten Verhältnisse in der Partei habe er hier in Karlsruhe kennen lernen.

Als Friedrich sich anschickte, eine Renne anderer Dinge auszusagen, die mit der Klage nur lose oder gar nicht in Zusammenhang stehen, wie, daß des Rechts Weiber in das Parteibüro kommen würden, jedoch das Sofa, wie er sagt, „bereits ganz zusammengeritten“ sei und daß die Führer sich in den Zudenfalten herumtreiben und profen; griff der Rechtsbeistand der Kläger Dr. Bopp ein und wandte sich dagegen, daß das Gericht herartina Schweifungen zulasse.

Klärer Wagner nahm hierauf das Wort, um die Vorwürfe Friedrichs zu entkräften. Insbesondere wandte er sich gegen den Vorwurf der Korruption. Es gälten in der N.S.D.A.P. Partei die gleichen moralischen Grundfälle, wie in jeder anderen anständigen politischen Partei. Friedrich sei ein Phantast und geistig nicht ganz zurechnungsfähig. Friedrich einfallend: „Das war schon früher einmal von mir gesagt zu einer Zeit, wo man mich als Redner in die Wahlversammlungen schickte mit der Bemerkung: „ich sei der richtige Mann dafür.“ (Seitertzeit im Gerichtssaal.)

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen bezweifelte Wagner die Zeugenqualität des geladenen Zeugen Weinger, der sich seiner Eigenhaft als Gauassistent vermute an Parteigenossen, die dem verurteilten habe, worauf er ihn aus der Partei ausgeschloffen habe.

Es wurden hierauf von beiden Streitenden Parteien eine Reihe weiterer Zeugen namhaft gemacht, die in einer folgenden Verhandlung vernommen werden sollen.

Das Theater wird also weitergehen.

LEISTUNGSFÄHIGE SPEZIAL-FIRMEN

<p style="text-align: center; font-size: 1.2em; font-weight: bold;">Leipheimer & Mende</p> <p style="text-align: center;">Das Spezialgeschäft für Herren- und Damenstoffe, Wäsche- u. Haushaltstoffe</p> <hr/> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">WERKSTÄTTE FÜR GERÜSTBAU</p> <p style="text-align: center; font-size: 1.1em; font-weight: bold;">Heinrich Kling jun.</p> <p style="text-align: center;">Karlsruhe i. B., Sophienstr. 114 / Fernruf 5175</p> <hr/> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Anzeigen im Volksfreund</p> <p style="text-align: center; font-size: 0.8em;">Von den politischen Tageszeitungen Mittelbadens die weltwärts höchste Bezieherzahl</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">bringen sicheren Erfolg!!</p>	<p style="text-align: center; font-size: 1.1em; font-weight: bold;">Brauerei Huttenkreuz</p> <div style="text-align: center;">  </div> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">St. Martinsbier</p> <hr/> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Eis- und Mineralwasserfabrik / Bier-Großhandlung</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">KETTERER-BIER</p> <p style="text-align: center; font-size: 0.8em;">Lieferung an jedermann — Schnellste und reelle Bedienung</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: 1.1em;">Merz G. m. b. H.</p> <p style="text-align: center; font-size: 0.8em;">Hirschstraße 30 Fernruf 7629</p> <hr/> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Fridolin Morlock</p> <p style="text-align: center; font-size: 0.8em;">Werkstätte feiner Maß-Schneiderei für Damen und Herren Spezialität: Sport-Bekleidung</p> <p style="text-align: center;">Karlsruhe i. B. / Fernsprecher Nr. 5400</p>	<div style="text-align: center;">  </div> <hr/> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Essigfabrik Karlsruhe (Baden)</p> <p style="text-align: center; font-size: 0.8em;">Gesellschaft mit beschränkter Haftung Augartenstraße 75 Telephone 312</p> <p style="text-align: center;">Qualitätsmarken — Garantiert reine Gärungsprodukte</p> <hr/> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">K. GÖSSEL</p> <p style="text-align: center; font-size: 0.8em;">Karlsruhe, Kriegsstraße 97 Telephon Nr. 6938 79</p> <p style="text-align: center; font-size: 0.8em;">Baumaterialien und Marmor, Platten-Spezialgeschäft Ausführungen in: Wand- und Bodenplatten aller Art, Asphalt-, Dachdeckungs- und Zementarbeiten Fabrikation in: Kunststeinen Zement- und Marmorwaren aller Art</p>
--	---	---

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Frauengruppe — Frauenversammlung
 Dienstag, 24. Juni, abends 8 Uhr, findet in der „Cambriusballen“, Ludwigsplatz, eine außerordentliche Versammlung der Frauengruppe statt. Genossin Wagner wird über das Thema sprechen: „Die Lage der Hausangestellten und Stellungnahme zum Hausgehilfengesetz“.
 Außerdem gibt Genossin Mader den Bericht vom Parteitag. Genossinnen, Volksfreundinnen, Gefinnungsfreunde und deren Töchter werden zu dieser Versammlung besonders eingeladen.

Vereinsanzeiger

Karlsruhe
T.S. Naturfreunde. Die heute abend stattfindende Ausschuss-Sitzung und die am Freitag folgende Monatsversammlung müssen auf nächste Woche verschoben werden. 4510 Der Vorstand.
Wassersport-Verein. Monatsversammlung am Dienstag, den 24. Juni, im Volkshaus. 4506 Der Vorsitzende.
ADGB, Karlsruhe, Durlach, Ettlingen — Ufa. freier Angestelltenbund, Ortsartikel — Ufa. beruflicher Beamtenbund, Ortsauskunft. Auf heute abend 8 Uhr werden sämtliche Funktionäre der aufgeführten Verbände zu einer Willensfundgebung in das Volkshaus einberufen. Der Bezirksleiter des ADGB, Kolb, Reimer (Stuttgarter) wird über „Wohnbau, Berufstätigkeit der Sozialisten und die gegenwärtige Wirtschaftslage“ sprechen. Kein Funktionär darf fehlen und sind auch die übrigen Mitglieder eingeladen. Die Vorstände.
 Die Vorstände des ADGB werden wegen obiger Veranstaltung gebeten, schon um 6.30 Uhr zur Besprechung über das Volkshaus sich einzufinden. Jede Organisation muß durch einen Vertreter am Abend sein. 4470 Der Vorstand.

Maem. Deutscher Beamtenbund — Ortsauskunft Karlsruhe. Sämtliche Delegierten und Funktionäre beteiligen sich heute abend 8 Uhr im Volkshaus hier bei der Willensfundgebung des A.D.G.B. gegen die Sozialreaktion. Vollständiges Erscheinen erforderlich. Der Vorstand: Drollinger.
 4495
 Geseftedatteur: Georg Schöpfung. Verantwortlich: Voltz, Freitag Baden, Volkswirtschaft, Aus aller Welt, Regie Nachrichten: E. Straubbaum: Bab. Landtag, Gewerkschaftliches, Aus der Partei, Kleine Nachrichten, Aus Mittelhessen, Durlach, Gerichtszeitung, Feuilleton, Die Welt der Frau: Hermann Winter; Groß-Karlsruhe, Gemeindepolitik, Soziale Fundschau, Sport und Spiel, Sozialistisches Jugendblatt, Heimat und Wandern, Briefkasten: Josef Giese. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Sämtliche Anzeigen für den Anzeigenteil in Baden, Druck u. Verlag: Verlagsgesellschaft des Volksfreunds G.m.b.H., Karlsruhe.

Die kluge Hausfrau

bezieht Lebensmittel erster Qualität vom Lebensbedürfnisverein

Abgabe nur an Mitglieder

Olympia



Olympia-Korrespondenz-Schreibmaschine
 Buchungsmaschine mit Rechenwerk »Saldomat«

EUROPA SCHREIBMASCHINEN A.G.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir unseren innigsten Dank aus.
 Karlsruhe, 21. Juni 1930.
 Familie August Schwerdt
 Max Sturm. 4509

Nur noch wenige Tage zeigen wir den gewaltigsten, authentischen Kriegsfilm

DIE SOMME

Das Grab der Millionen!

Dieser Film, stark und erlebnisschwer, böte uns Mittel der Propaganda und stärkster Anpreisung, die wir infolge der Ernsthaftigkeit des Sujets zu gebrauchen ablehnen! Wir sagen ganz einfach: Hier ist ein Film, der den Krieg im Ganzen und im Detail so zeigt, wie er war und ist.
 Kommen Sie und urteilen Sie selbst!

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr

UNION-THEATER

Tierschutzverein Karlsruhe
 bittet Tierfreunde, sich, besw. ihre Jugend an einer Streifenversammlung am Sonntag, den 29. Juni 1930, zur Verfügung zu stellen. Meldungen bis spätestens Freitag abend 6 Uhr an Frau A. Dit, hier, Gartenstr. 5 a, oder Frau E. Weiling, hier, Diebstahlstr. 11, Telefon 7362.

JOHANN VOGEL
 Elektrotechn. Installationsgeschäft
 Werderstraße 1, Telefon 4252
 Ausführung von elektrischen Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen
 Beleuchtungskörper, Motore, Telefon, Türöffner usw.

STADTGARTEN
 Dienstag, den 24. Juni, 20 Uhr:
JOHANNISFEIER Bensalsche Be-Sees und der Anlagen. Lamplenschmuck des Gartens und der Boote. Johanniseuer auf dem See.
FEUERWERK ausgeführt von den Deutschen Pyrotechnischen Fabriken, Werk Clebronn-Württemberg
FESTKONZERT Orchester: Feuerwehrgesellschaft E. Irrgang.
 Eintrittspreise: Nichtabonnenten, Erwachsene 80 Pf., Abonnenten, Erwachsene 40 Pf. Sämtliche Eingänge sind geöffnet. 929
 Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus

Für die heiße Jahreszeit
 empfehle ich:
 Apfelwein, erstkl. Qualität
 sämtliche Limonaden
 Gerolsteiner und Bad Rappenauer Sprudel
 Apfelgold ein erfrischendes moussierendes Erfrischungs-Apfelgetränk

Für Durlach Karlsruhe und Umgebung frei Haus!

Kastatter Anzeigen
4 Zimmerwohnung
 mit Bad, Manfard und Gartenanteil auf 1. Platz zu vermieten. Nähere Auskunft wird auf dem Rathhausplatz, den 20. Juni 1930.
 Der Oberbürgermeister Renner.

BÜROS:
 BERNHARDT, Friedenstr. 110-112 (Haus der Technik);
 BRESLAU, Kaiser-Wilhelm-Str. 68-90; DORTMUND, Südwall 29; DRESDEN, Neustädter Markt 11; DUSSELDORF, Wilhelmplatz 12; ERFURT, Meißnerhofplatz 13; FRANKFURT a. M., Friedenstr. 2; HAMBURG, Kaiser-Wilhelm-Str. 25-31; HANNOVER, Am Schiffgraben 15; KÖLN, Weißbühlengasse 78 (Ecke Reichenspergerplatz); LEIPZIG, Nicolaistraße 10, 11; MAGDEBURG, Otto von Guericke-Straße 11; MANNHEIM, Q 7, 23; MÜNCHEN, Kaufinger Straße 3 (Roman Mayrhaus); NÜRNBERG, Lorenzer Platz 12, 13; STUTTGART, Töbinger Straße 33

MANNHEIM
 Q 7, 23
 Fernsprecher: Mannheim 28723 und 28887

Karl Wagner
 Apfelweinkellerer und Mineralwasserfabrik
 Durlach
 Telefon 425 1117

Die andere Seite
 Drama von Herrff
 Regie: Raumbach
 Mitwirkende: Dahlen, Gemeincke, Graf, Dierl, Jutz, Klose, Müller, Wüller, Schulz, v.d. Ardenne, Kienhoffer, Luther
 Anfang 19¹⁵ Uhr
 Ende 22¹⁵ Uhr
 Breite A (1070-1100 M.)
 Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben.
 21. 24. 6. Die verkaufte Prent. 21. 25. 6. Ziel-land Da. 26. 6. Kartus. 27. 6. Der lustige Krieg. Sa. 28. 6. Zum ersten Mal: Salbermole's seltsame Seelenwanderung. So. 29. 6. Die Rätin. Ra. 30. 6. Ziel-land.
 3-Zimmer-Wohnung mit anliegender Terrasse zu vermieten. 4503
 Schützenstr. 59.

Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.

Durch Beschluß der heutigen Generalversammlung wurde die Aktionärsdividende für 1929 wieder auf 12% festgesetzt. Sie wird daher für die Aktie von 400 RM. mit 48 RM. abzüglich 10% Kapitalertragssteuer auf Vorlage oder Einsendung der Gewinnanteilscheine für 1929 bei der Bank in Karlsruhe ausgezahlt.
 Karlsruhe, den 21. Juni 1930.
 Der Vorstand.

Kauft Loje der Fohlenmarktlotterie Knielingen
 Ziehung am 30. Juni 1930.
 Zur Verlosung kommen 12 Fohlen, hand- und landwirtschaftliche Gegenstände, sowie Geldpreise im Gesamtwerte von 7000 RM. Jede Loje à 1 RM. können durch Bürgermeisterei Knielingen oder die hiesigen Verkaufsstellen bezogen werden. 036

Schlafzimmer
 nach nicht benötigt, hochmodern, echt eiche gebeizt, Schrank Steigl. 180 cm, mit Innenpiegel, weiß lackiert, umständelbar für 490 M. (statt 700 M.) nur gegen Bar zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4501 an das Volksfreundbüro.

FARBEN-LACKE-OELE
 für jeden Zweck streichtüchtig billig und gut
 Farben, Franz Luipold
 Körnerstr. 38, b, Gutenbergplatz

Verloren.
 2 Mitgliedsbücher, Nr. 662653 u. 6618387, a. d. Wege Durlach, Mühlparter Str., Steinstr. u. d. Friedhof. Der ehl. Finder wird geb. dieselb. a. d. Büro des Deutl. Metallarb.-Verband, abzugeben. 450

Junge Frau sucht
 Puh- u. Waschtelle. Adr. zu erl. u. 871 im Volksfreundbüro.

Wanzen-Tod
 vollständig geruchlos löst tot und Garantie. Hages, Bern, Anstalt

F. Höllstern
 Herrenstr. 5, Tel. 5791

Bohnenstecken
 Tomaten, Nieren- u. Saumpflanze, Waschkünder, 12000 Stück, majonäsegepöbt, sind zu verkaufen. Wiederverkäufer erhält Rabatt

Kempermann
 Durlacher Höhe 103
 Tel. 5206 4508

Einladung.
 Die berechtigten Mitglieder des Bürgerausschusses berufe ich hiermit zu einer Versammlung am Mittwoch, den 9. Juli 1930, 15 Uhr mit ebenf. Fortsetzung am Donnerstag, den 10. Juli 1930, 15 Uhr in die Turnhalle der Dberrealschule.

Zaasordnung:
 1. Wohnungsbaubrogramm 1930/31 (1)
 2. Ungeordnetlicher Ratmand 1924/1930 und Annahme von Anleihen (2)
 3. Festlegung der entgeltlichen Gemeindeförderung für 1929/30 und Beratung des Veranschlagung 1930/31 (3)
 4. Rechenschaftsbericht für das Rechnungsjahr 1928/29 (4).

Bruchsal den 2. Juni 1930
 Der Oberbürgermeister.